

20.12.2017 - 18:55 Uhr

## **Linie 306: Bochumer Rat will mehr Fahrten auf Herner Gebiet**

Herne. Bochums Rat hat sich dafür ausgesprochen, das Angebot der Linie 306 auch in Wanne und Eickel zu verbessern. Nun soll es weitere Gespräche geben.

Verkehrte Nahverkehrswelt? Die Mehrheit des Herner Rates hat im Juli 2017 auf Vorschlag der Stadt Bochum und der Herner Verwaltung einer Verschlechterung des Angebots auf der von Wanne Hauptbahnhof bis Bochum Hauptbahnhof fahrenden Straßenbahnlinie 306 vorläufig zugestimmt. Die Bahnen sollen künftig statt im 10-Minuten-Takt alle 15 Minuten fahren. Nun hat sich der Bochumer Rat einstimmig dafür ausgesprochen, dass die von der Bogestra betriebene Linie in beiden Städten zur Hauptverkehrszeit durchgängig im 7,5-Minuten-Takt fahren soll. Mehrkosten durch 7,5-Minuten-Takt

Im Juli wurde eine Variobahn der 306 auf den Namen „Crange“ getauft. Nun rückt die Linie erneut in den Fokus. Foto: Jürgen Theobald, Archiv

Eine Entscheidung ist damit allerdings noch nicht gefallen. Der im Zuge der Fortschreibung des Bochumer Nahverkehrsplans auf Antrag von Rot-Grün erfolgte Beschluss lautet nämlich: „Der Rat der Stadt Bochum wünscht, im Sinne eines städteübergreifenden Nahverkehrs eine durchgängige Fahrt der Linie 306/316 nach Herne (Wanne-Eickel Hbf). Die Verwaltung der Stadt Bochum wird die Gespräche mit der Stadt Herne mit dem Ziel führen, dass die Linie 316 (306) in der Hauptverkehrszeit bis Wanne-Eickel Hbf fährt“.

Die Stadt Herne hält sich auf Anfrage der WAZ mit einer Bewertung dieses Beschlusses zunächst mal zurück. Die Verwaltung verweist darauf, dass sie im Januar 2018 zunächst mal einen Auftrag über die Untersuchung der Nachfrage auf der Linie 306 erteilen werde. Die Ergebnisse bildeten anschließend die Grundlage für weitere Gespräche mit Bochum.

Sollte am Ende das vom Bochumer Rat gewünschte Modell - durchgängiger 7,5-Minuten-Takt - zum Tragen kommen, wäre dies für Herne mit zusätzlichen Kosten verbunden. Denn: Jeder von der Bogestra in Herne gefahrene Bus- und Bahnkilometer wird mit der Stadt abgerechnet. CDU fordert Reformen

Die Bochumer CDU und die Herner Grünen befürworten den durchgängigen 7,5-Minuten-Takt. Eine Änderung des Takts hinter der Stadtgrenze sei nicht praktikabel und nicht nutzerfreundlich, so der Tenor. Wie berichtet, ließen auch SPD und CDU im Herner Planungsausschuss im Juni kein gutes Haar an einer Taktausdünnung. „Das ist kein gutes Signal für die klimafreundliche Mobilität in Herne“, hatte SPD-Ratsfrau Elisabeth Majchrzak-Frensel erklärt. Am Ende stimmte Rot-Schwarz im Rat aber mit einer Ausnahme (Hendrik Bollmann) im Rat für die 15-Minuten-Regelung. Die Bezirksvertretungen Wanne und Eickel votierten dagegen einmütig gegen eine Angebotsverschlechterung.

Jenseits der aktuellen Debatte fordert Dirk Schmidt, verkehrspolitischer Sprecher der Bochumer CDU-Ratsfraktion, zwei grundsätzliche Verbesserungen in der Nahverkehrsplanung. Zum einen sei bei städteübergreifenden Bus- und Bahnlinien die Frage der Zuständigkeit ungeklärt, so der Christdemokrat. Zum anderen fordert er, dass die Fortschreibung der Nahverkehrspläne in den Städten zur besseren Abstimmung zeitgleich durchgeführt werden sollten. Zur Erinnerung: Die Fortschreibung des Herner Nahverkehrsplans ist bereits Ende 2015 erfolgt. [Lars-Oliver Christoph]